

Zweitens: Das sozialistische Bewußtsein ist das geistige Rüstzeug für den ständigen freudigen Einsatz, für eine ständige klassenmäßige Entscheidung.

Drittens: Mit der bewußtseinsmäßigen Entwicklung wappnen wir uns selbst und jeden einzelnen Bürger der Republik gegen die ideologische Kriegführung des Gegners.

Diese drei Faktoren betonen die zunehmende Bedeutung der Ideologie, sie machen den Genossen die Verantwortung bewußter, die sie vor der Partei und der Gesellschaft haben. Sie sind deshalb in die ideologischen Diskussionen der Wahlvorbereitung einzubeziehen.

Frage: Es ist unbedingt richtig, daß die Lösung der Grundaufgabe, daß überhaupt die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus den allseitig gebildeten und schöpferischen Menschen erfordert. Auf welche ideologischen Fragen werden jetzt und natürlich auch auf längere Sicht die Grundorganisationen aufmerksam gemacht, um dieses Schöpfer_tum der Menschen zu entwickeln?

Antwort: Bei der Antwort darauf muß man genauso wie schon bei den vorhergehenden Darlegungen berücksichtigen, daß die von der Partei gewiesenen Aufgaben nicht nur für die Wahlperiode von Bedeutung sind. Sie bestimmen für eine lange Zeit unser Tun und Handeln. Da unmittelbar damit die ideologische Arbeit verknüpft ist, gilt das auch für bestimmte ideologische Probleme.

Solche Probleme sind: Die Weiterentwicklung des sozialistischen Staatsbewußtseins (wobei besonderes Gewicht der Entwicklung des sozialistischen Eigentümerbewußtseins zukommt); die Weiterentwicklung des Bewußtseins vom Wesen der historischen Rolle der sozialistischen Staaten-

gemeinschaft; die Weiterentwicklung des Bewußtseins vom Charakter unserer Epoche, von der Sieghaftigkeit des Sozialismus in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus; die Weiterentwicklung des Bewußtseins vom Charakter des Imperialismus — insbesondere des westdeutschen Spätkapitalismus — und von der Überlebtheit der imperialistischen Gesellschaftsordnung.

Frage: Wenn diese Probleme auch für lange Zeit gültig sind — wie aber sollen sie von den Genossen in den Grundorganisationen heute, d. h. in der Wahlperiode, diskutiert werden?

Antwort: Vielleicht ist es möglich, unsere Vorstellung dazu an der Thematik der Entwicklung des sozialistischen Eigentümerbewußtseins zu zeigen. Genosse Walter Ulbricht sagte auf dem 9. Plenum: „Das Bewußtsein, Arbeiter und kollektiver Eigentümer an den Produktionsmitteln zugleich und mitverantwortlich für die Staatsmacht zu sein, erhöht die Verantwortlichkeit der Werktätigen beträchtlich.“

Für die Genossen in den Grundorganisationen ist es wichtig zu fragen: Ist sich jeder Werktätige dieser Verantwortlichkeit schon voll bewußt? Oder: Wie ist diese Verantwortlichkeit zu entwickeln?

Es gibt fördernde und hemmende Faktoren. Fördernd bei der Entwicklung des Eigentümerbewußtseins und damit bei der Festigung der eigenen Verantwortung wirkt sich die Einbeziehung der Werktätigen z. B. in die Lenkung und Leitung der Betriebe aus. Hemmend hingegen, wenn sie davon ausgeschaltet werden. Wie aber sieht es mit der Einbeziehung der Werktätigen in die Lenkung und Leitung der Betriebe aus? Werden sie ausreichend über die wirtschaftlichen Zusammenhänge, technische Neuerungen,

wwmmmmMmmmmmmmmmmmmmmMWMWMit uw jtyja

der Arbeit der DSF und der KDT.

Im Ergebnis unserer Arbeit entstand nicht nur ein konkreter Maßnahmenplan zur Qualitätsverbesserung, sondern auch ein Buch der guten Taten zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR.

Helga Salzer
Parteisekretär im Ingenieurbüro
Trikot Limbach-Oberfrohna

Jedem Genossen einen Auftrag

In der Betriebsparteiorganisation des VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke begann mit der Auswertung des 9. Plenums des ZK die Vorbereitung der Parteiwahlen. Als Parteileitung gingen wir davon aus, daß jeder Genosse genaue Kenntnisse über die Beschlüsse von Partei und Regierung besitzen muß. Mit

dem organisierten Studium der 9. Tagung in den Parteigruppen stellten wir den Genossen gleichzeitig die Aufgabe, eine gründliche Analyse der Lage ihres Verantwortungsbereiches vorzunehmen und ihre Aktivität, ihre Kampfbereitschaft sowie ihre Qualifikation bei der Verwirklichung der Beschlüsse einzuschätzen. Wir rückten dabei solche Fragen in den Mittelpunkt: Welche Kenntnisse besitzen die Genossen über die perspektivische Entwicklung in ihrem Be-

DER LERER HAT DAS WORT